

Übersetzung eines Briefes von O. Chanute an Moedebeck

Id: **18666**

Original: Verkehrsmuseum Dresden

Übersetzung: Otto-Lilienthal-Museum

30. Sept. 1896

Hauptmann Moedebeck
Strassburg

Mein werter Herr

Bitte akzeptieren Sie meinen Dank für Ihren Brief vom 14. August mit Angaben zu Lilienthals Unfall und für die zurückgesandten Broschüren, die ich ebenfalls erhalten habe.

Ich bin gerade aus der Wildnis zurückgekehrt, wo ich fünf Wochen lang gezeltet habe, um ein paar Experimente mit Gleitmaschinen durchzuführen. Ich habe (im Juli) mit einem Lilienthal-Apparat angefangen, fand es aber „mürrisch“ und schwierig, damit umzugehen. Ich habe es aufgegeben und dann zwei eigene Maschinen ausprobiert, bei denen die Stabilität durch unterschiedliche Methoden erreicht wird. Ich habe beide für stabiler, sicherer und handlicher befunden als der Lilienthalsche, und wir haben Hunderte von Gleitflügen von 50 bis 100 Metern ohne den geringsten Unfall absolviert. Wir haben einige unserer Ergebnisse bei Windgeschwindigkeiten von 14 Metern pro Sekunde erzielt.

Ich habe auch von einem Russisch-Amerikaner erfundene „Segelflugmaschine“ ausprobiert, aber dies erwies sich als Fehlschlag, da sie zu schwer und schwerfällig war, um ordnungsgemäß gestartet zu werden. Ich werde Ihnen alles schicken, was ich zu diesem Thema veröffentlichen darf.

Mit freundlichen Grüßen

O. Chanute